

Der Fall Florian G.: Warum wurde ein Soldat zum mehrfachen Mörder?

Am 1. März 2024 erschoss Bundeswehrsoldat Florian G. in Scheeßel vier Menschen. Der Podcast beleuchtet die Hintergründe der Tat.



Scheeßel, Deutschland - Am 1. März 2024 erschütterte ein Mehrfachmord in Scheeßel die Öffentlichkeit. Der Bundeswehrsoldat Florian G. tötete vier Menschen, darunter auch ein dreijähriges Kind. Dies geschah in einer Nacht, die von dramatischen Umständen geprägt war. Eines der Opfer war die beste Freundin seiner Ehefrau, Juliane G. Laut dem Podcast von **tagesschau** wird im laufenden Prozess zur Tat untersucht, warum Florian G. zum Mörder wurde und ob dieser grausame Vorfall möglicherweise hätte verhindert werden können.

Die dramatischen Ereignisse kulminierten in der Tatnacht, als Florian G. gegen 4 Uhr morgens eine WhatsApp-Nachricht von seiner Frau erhielt: „Was hast du getan?“. In dieser Zeit hatte er

bereits fünf Menschen erschossen, darunter den neuen Partner seiner Frau, dessen Mutter sowie die beste Freundin und deren Tochter. Diese Taten wurden mit einer Waffe durchgeführt, die Florian G. legal besaß. Laut **NDR** handelte der Soldat nach dem, was er zuvor in einem Lehrgang zum Häuserkampf gelernt hatte.

Hintergründe und rechtliche Aspekte

Vor der Tat hatte Juliane G. zusammen mit ihrem neuen Partner bei der Polizei eine Anzeige erstattet, in der sie Florian G. wegen Drohungen gegen sie beschuldigten. Die Reaktion der Polizei auf diese Anzeige wird als umstritten angesehen und wirft Fragen auf, ob die Behörden die Tat hätten verhindern können. NDR-Journalistin Lea Struckmeier begleitete den Prozess und analysierte zahlreiche Akten sowie Interviews mit Angehörigen, um die Hintergründe besser zu verstehen.

In Deutschland gibt es eine wachsende Debatte über den Umgang mit Waffen. Laut einer aktuellen Veröffentlichung des **Bundesverwaltungsamtes** sind die Zahlen der privaten Waffenbesitzer in den letzten Monaten leicht gesunken. Am 31. März 2025 waren insgesamt 931.395 private Waffenbesitzkarten registriert. Dies steht im Gegensatz zu den 934.211 im Dezember 2024. Zudem gab es einen Anstieg der waffenrechtlichen Erlaubnisse auf 3.005.312.

Die Tat von Florian G. und die vorhergehende Drohung an seine Frau machen deutlich, wie komplex die Thematik rund um Waffensicherheit und den Schutz potenzieller Opfer ist. Der Fall zeigt sowohl die Gefahren des legalen Waffenbesitzes auf als auch die Herausforderungen, vor denen das Rechtssystem steht, um solche Tragödien in Zukunft zu verhindern.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag

Details	
Ursache	Drohung
Ort	Scheeßel, Deutschland
Verletzte	4
Quellen	• www.ardaudiothek.de • www.ardmediathek.de • www.bva.bund.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net